



Gemeindebrief

**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Hammelburg**

Nr. 6 / 2021

Dezember 2021/ Januar 2022

A collage of four panels, each featuring warm, glowing Christmas lights. The top-left panel shows a large yellow crescent moon. The top-right panel shows a yellow star. The bottom-left panel shows a cluster of yellow stars and a silhouette of a person. The bottom-right panel shows a red circular shape with a yellow star. A large yellow double arrow points from the bottom-left panel towards the text on the right.

Freue dich und sei
fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme
und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

Foto: Lötj

Monatsspruch DEZEMBER 2021

SACHARJA 2,14

Glauben erleben - Leben begleiten



Wussten Sie schon ...

...dass unser Gemeindebrief leider nicht mehr überall verteilt werden kann. Der Gemeindebrief liegt zum Mitnehmen aus: in unserer St. Michaelskirche, in der kath. Kirche St. Johannes, im Broschürenständer der Stadtbibliothek und auch in der kath. Kirche in Thulba.



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute und Gottes Segen für das Neue Jahr.

Ihr Redaktionsteam

Impressum:

Scannen Sie den QR-Code, um **Predigten mit Spotify** noch einmal zu hören.



Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Berliner Str. 2, 97762 Hammelburg
Tel.: 09732/2400, Fax: 09732/7348
pfarramt.hammelburg@elkb.de
Mehr Kontaktdaten siehe S. 8

Erscheinungsweise:

jeden zweiten monatlich
Jan., März, Mai, Juli, Sept., Nov.

Auflage: 1.650

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss:

Ausgabe 1/2022
7. Januar

Website:

evangelisch-in-hammelburg.de



Redaktion:

Robert Augustin, Matthias Luther, Brigitte Neetz-Schäfer

Bilder: Weitere Bilder: gemeindebrief.de
oder pixabay.com

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Sandra Mennig, Kristina Schlereth, Martin Steinel, Adelheid Augustin, Tanja Hoffart

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben.

Über Spenden freuen wir uns!
Flessabank Hammelburg
IBAN DE88 793301110000310085



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei

einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

Das haben wir geplant...



1. Advent

Gottesdienst

So, 28. November 2021, 10.00 Uhr

St. Michael

Wenn möglich gestaltet unser Musikteam diesen Gottesdienst mit.



Heiliger Abend

Familiengottesdienst

Do, 24. Dezember 15.00 Uhr

St. Michael

Christvesper

Do, 24. Dezember 17.00 Uhr

St. Michael

Zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes war noch nicht klar,

- ob die Gottesdienste an Hl. Abend geteilt werden.
- welche Corona-Regeln genau gelten werden.

Bitte informieren Sie sich zeitnah an unseren Schaukästen, auf unserer Website oder aus der Tagespresse.

Christfest I

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Sa, 25. Dezember 2021, 10 Uhr

St. Michael

Christfest II - Tag des ersten Märtyreres Stephanus

Gottesdienst

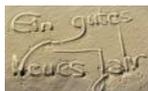
So, 26. Dezember 2021, 10 Uhr

St. Michael

Predigtreihe Seligpreisungen: Jesu Treue (Mt 5, 10)



**Altjahresabend
Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl
Fr, 31. Dezember 2021 17.00 Uhr
St. Michael**



**Neujahr
Sa 1. Januar 2022, 17.00 Uhr
St. Michael**



Epiphania

**Epiphania
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Do, 6. Januar 2022, 10:00 Uhr
St. Michael**



**So, 9 Januar 2021, 10:00 Uhr
St. Michael
Gottesdienst mit Mitarbeitererhebung**

... aufgrund der Corona-Vorschriften kann es zu Änderungen kommen. Entnehmen Sie diese bitte der Tagespresse oder unserer Website!

Die Geburt Jesu

Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, daß alle Bewohner des römischen Reiches in Steuerlisten* erfaßt werden sollten. Es war das erste Mal, daß so etwas geschah. Damals war Quirinius Statthalter der Provinz Syrien. So zog jeder in die Heimat seiner Vorfahren, um sich dort eintragen zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg. Von Nazaret in Galiläa ging er nach Betlehem, das in Judäa liegt. Das ist der Ort, aus dem König David stammte. Er mußte dorthin, weil er ein Nachkomme Davids war. Maria, seine Verlobte, ging mit ihm. Sie erwartete ein Kind. Während des Aufenthalts in Betlehem kam für sie die Zeit der Entbindung. Sie brachte einen Sohn zur Welt, ihren Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Eine andere Unterkunft hatten sie nicht gefunden.

Die Hirten und die Engel

In der Gegend dort hielten sich Hirten auf. Sie waren in der Nacht auf dem Feld und bewachten ihre Herde. Da kam ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn war

Kindergottesdienst

Wir laden herzlich ein zu den beiden Kindergottesdiensten am 5.12 und 9.1. jeweils um 10 Uhr. Als Eltern können Sie den Hauptgottesdienst besuchen und Ihre Kinder bekommen ein eigenes KiGo-Programm im Gemeindehaus.

Seniengottesdienste

Wir sind froh, wenn es die Corona-Lage weiterhin zulässt, Seniorengottesdienste im Dr.-Maria-Probst-Heim zu feiern. Die nächsten Termine sind 11.12.2021 und 15.1.2022.

Außerdem gibt es Andachten in der Tagespflege Nolte am 10.12. und am 21.1.2022.

Weltgebetstag

Für den nächsten **Weltgebetstag** am 4. März 2022 laden wir herzlich zur Mitarbeit ein. Die evangelische Gemeinde wird Gastgeberin sein.

Wir erarbeiten uns die Liturgie aus **England, Wales und Nordirland**. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am 28.1.2022 statt, um 19.30 Uhr im Martin Luther Haus, Friedrich Müller Straße 13.

Wir freuen uns über altgediente und neue Mitarbeiterinnen!! Herzliche Einladung!



Aus unserem Kindergarten

Der Kindergarten nimmt an der Kampagne „**Startchance kita.digital**“ teil. Ziel ist es, in der pädagogischen Arbeit einen kindgerechten, sicheren Umgang mit Medien zu vermitteln und die medienpädagogischen Kompetenzen der Kinder zu erweitern.

Dabei sind wir auch bei dem Programm **Sprach-Kitas**. Welche Anforderungen an uns gestellt werden, und wie wir dies in der Praxis umsetzen, wird das Team ab dem kommenden Jahr beschäftigen.

Wir freuen uns, dass sich auch in diesem Jahr wieder der **Elternbeirat** zusammengefunden hat. Den Vorsitz übernimmt, wie letztes Jahr, *Marco Schmitt*, unterstützt wird er von seinem Stellvertreter *Andreas Schmid*. Den Posten des Kassiers hat *André Szag* inne und als Schriftführer bringt sich *Jan Konschel* im Elternbeirat ein. Um Geschenke kümmert sich *Carina Sell* und für Listen, Plakate und die Presse ist *Uli Graup* zuständig.

Auch dieses Jahr stellen wir in der Weihnachtszeit einen **Wunschbaum** in der Kirche auf. Daran hängen Wünsche für Spiele und Bücher die die Kinder sich für den Kindergarten wünschen. Wir freuen uns auf Unterstützung aus der Gemeinde.



Am 16.1.22 wird es nach dem Gottesdienst wieder einen **Kuchenverkauf** zugunsten des Kindergartens geben. Vom Erlös des letzten Kuchenverkaufs konnten wir Puppenkleider und Bücher kaufen. Vielen Dank.

Vom 11.–13.2.22 findet ein **Onlinebasar** über Basarlino statt. Verkauft werden Kinderkleider, Spielzeug, Faschingskostüme und ähnliches. Nähere Infos finden sie auf Website Basarlino.de.

Kristina Schlereth

Evang.-Luth. Pfarramt Hammelburg

Berliner Str. 2
97762 Hammelburg
Tel. 09732/2400
Fax 09732/7348
pfarramt.hammelburg@elkb.de
www.evangelisch-in-hammelburg.de

Öffnungszeiten im Pfarramt:

Dienstag bis Freitag: 09.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag auch 14.00 - 17.00 Uhr
Montags geschlossen
Pfarramtssekretärin: *Sandra Mennig*

Pfarrer

Robert und Adelheid Augustin
Tel. 09732/2400
(Für dringende Fälle:
Mobil: 0157-84498978)
Montags in der Regel Vertretung durch
Pfr. Thomas Kohl, Dittlofsroda
09357/577 oder 0151 /73071352

Vertrauensfrau des

Kirchenvorstands
Simone Eppler

Bankverbindungen

Kirchengemeinde:
Flessabank Hammelburg
IBAN DE33 793301110000310202

Spendenkonto:

Flessabank Hammelburg
IBAN DE88 793301110000310085

Evang.-Luth. St. Michaelskirche

Friedrich-Müller-Str. 13
97762 Hammelburg

Evang. Militärseelsorge

Militärpfarrer Rüdiger Bernhardt
Rommelstr. 31
97762 Hammelburg Lager
Tel. 09732/7843046

Evang. Kindergarten

St. Michael
Martin-Luther-Weg 3
97762 Hammelburg
Tel. 09732/2385
Kita.Hammelburg@elkb.de
www.evangelisch-kindergarten-st-michael-hammelburg.de
Leiterin: *Katja Maschmeyer*
Stv. Leiterin: *Kristina Rauschmann*

Evang. Altenheimseelsorge

Pfarrerin Adelheid Augustin
Berliner Str. 2
97762 Hammelburg
Tel. 09732-2400

Evang. Jugend im Dekanatsbezirk

Lohr a. Main
Dekanatsjugendreferentin Mona Schenker
Dr.-Gustav-Woernitz-Weg 6
97816 Lohr a. Main
Tel: 09352/871614
www.ej-lohr.de

Diakonisches Werk Lohr a. Main

Jahnstr. 15-17
97816 Lohr am Main
Tel. . 09352/6064248
Fax-Nr.: 09352/6064287
www.diakonie-lohr.de

Familienpflege Einsatzleitung

Helga Wild-Krämer
Fußgasse 9
97783 Karsbach - Heßdorf
Tel. u. Fax 09358/409
diakonielohr.wild-kraemer@t-online.de
www.familienpflege-bayern.de



Gerechtigkeit

*Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.*

Unrecht bohrt wie Hunger

Das Urteil ist gefallen. Ein Mörder ist zu lebenslanger Haft verurteilt. Die Frau und der Sohn des Ermordeten kommen aus dem Gerichtssaal und sagen: *Das ist ein guter Tag. Wir sind unglaublich erleichtert!* - Warum? Der Getötete wird durch das Urteil nicht wieder lebendig. Die Lebensumstände der Hinterbliebenen ändern sich nicht. Aber das bohrende Gefühl, dass Unrecht ungestraft bleibt, ist abgemildert. Den Hinterbliebenen geht es um Gerechtigkeit. Solche Sehnsucht nach Gerechtigkeit ist eine äußerst starke Triebkraft im Menschen.

Wie auch Hunger und Durst. Es leuchtet ein, dass Jesus von denen spricht, *die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit*. Der Wortlaut dieser Seligpreisung bedarf keiner weiteren Erklärung.

Wer starken Hunger hat, ist ein Getriebener. Hirn und Herz werden zunehmend dem *einen* Ziel gleichgeschaltet: Etwas zu finden, was satt macht.

Und noch etwas: Es ist primär mein eigener Hunger, der in mir bohrt, und der mich antreibt. Ich will satt werden. Der Hunger anderer mag mich zwar bewegen, aber längst nicht so unmittelbar, wie mein eigener. Noch weniger bohrt in mir das Unrecht, das ich anderen antue. Möglicherweise bemerke ich es nicht einmal.

Vom Richter zum Angeklagten

Dazu folgende Begebenheit aus dem AT:¹⁴ Prophet Nathan schildert dem König David folgenden Fall: Ein Reicher hatte viele Schafe, ein Armer nur ein einziges, das er wie ein geliebtes Haustier hielt. Als der Reiche Besuch bekam, nahm er das *eine* Schaf des Armen, und bereitete daraus eine Mahlzeit.

König David nimmt nun die Rolle eines Richters ein. Das begangene Unrecht erregt ihn heftig. David verhängt das Todesurteil über den Reichen:

14 2. Samuel 12

Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! (2. Samuel 12, 5)

Begangenes Unrecht muss gesühnt werden. Es schreit zum Himmel. Merken Sie, dass das gar nicht weit weg ist von der Familie des Ermordeten, die durch das harte Gerichtsurteil über den Mörder erleichtert ist?

Es ist eine Standardsituation. Auch wenn es um viel Geringeres geht als Mord: um Alltägliches. Wir finden einen Schuldigen. Wir klagen an. Wir richten. Wir fühlen uns im Recht. Wir empören uns über den anderen. Das liegt uns im Blut. Und wir fühlen uns gut dabei. Wie David.

Der nächste Satz, den Nathan zu David sagt, verändert alles:

Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! (2. Samuel 12, 7)

Ja, David hatte die *eine* Frau seines Nachbarn Uria zu sich ins Bett geholt. Und als sie schwanger geworden war, hatte David den Uria im Kriegseinsatz umbringen lassen und es so aussehen lassen, als sei Uria gefallen. David ist schlimmer als der Reiche, der das Schaf des Armen schlachtet, und den David zum Tode verurteilt hat! *Du bist der Mann!* - sagt Nathan. Blitzschnell ist David vom stolzen Kläger und Richter zum erbarmungswürdigen Angeklagten geworden.

Die Fragen, die in seinem Herzen brennen, drehen sich. Nicht mehr: *Wer muss angeklagt werden? Wer muss gerichtet werden?* Sondern: *Wer nimmt die große Schuld von mir? Wie entgehe ich der Todesstrafe durch Gott?*

Auch jetzt *hungert und dürstet David nach der Gerechtigkeit*. Aber seine Blickrichtung hat sich um 180 Grad gedreht. Er betet einen Bußpsalm: Psalm 51.

Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und Heiland¹⁵ bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
(Psalm 51, 16)

¹⁵ Im Urtext heißt es: „...Gott, Gott meiner Rettung“. Das Wort für Rettung heißt „Jeschua“. Das ist auch der aramäische Name für Jesus. Dazu passt die Ansage des Engels an Josef in Matthäus 1, 21: „Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“

David ruft nun nicht mehr nach vergeltender Gerechtigkeit, was jetzt ja heißen müsste: *Richte mich, den Mörder, wie ich es verdient habe!* Sondern David schreit nach Rettung: *Errette mich aus meiner Schuld!*

Gibt es so eine Gerechtigkeit, die rettet anstatt zu vergelten? Wird der Mörder David mit seiner Zunge Gottes Gerechtigkeit rühmen können, wie er in Ps 51 hofft?

Hier sind wir an einem entscheidenden Punkt. Denn wenn wir die vierte Seligpreisung wirklich verstehen wollen, müssen wir Gerechtigkeit neu denken. Bei Gott läuft Davids Hoffnung nicht ins Leere! Es gibt rettende Gerechtigkeit.

Gottes Gerechtigkeit

Wenige Verse nach den Seligpreisungen sagt Jesus:

Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

(Matthäus 5, 20)

Die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer ist eine richtende und anklagende Gerechtigkeit. Denken Sie an das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner.¹⁶ Der Pharisäer ist selbstgerecht. Er distanziert sich vom sündigen Zöllner. Er verachtet und verurteilt ihn. Das ist die Allerweltsgerechtigkeit.

Die bessere Gerechtigkeit, von der Jesus redet, beginnt mit dem Eingeständnis der Schuld. Der Zöllner im Gleichnis macht es uns vor. Er weiß nichts zu sagen als: *Gott sei mir Sünder gnädig!* - Dieser Zöllner ging gerechtfertigt nach Hause, sagt Jesus. Denn er durfte die andere, bessere Gerechtigkeit Gottes erfahren.

Das ist die Gerechtigkeit, von der Jesus in unserer Seligpreisung redet. Jesus ist anders König als alle Welt. Seine Gerechtigkeit ist eine andere als die aller Welt. Es ist eine Gerechtigkeit, die den Sünder gerecht spricht. Es ist eine rettende Gerechtigkeit.

¹⁶ Dazu siehe schon Seite 8. Sie merken, dass ich in diesem Abschnitt die Frage „Wie stehe ich vor Gott da?“ vertiefte, die schon bei der ersten Seligpreisung wichtig gewesen ist.

Von David und dem Zöllner zu mir und Ihnen. Kriegen wir die entscheidende Kurve zum Eingeständnis unserer Schuld vor Gott? Anders als David habe ich niemanden ermordet, kein Kind abgetrieben, keinen Menschen totgefahren, nicht die Ehe gebrochen und nicht eine pflegebedürftige Person mit dem Kissen erstickt. Anders als der Zöllner bin ich niemals in betrügerische Geschäfte verwickelt gewesen. Welche Schuld also soll ich vor Gott bekennen?

Wenige Verse nach den Seligpreisungen gibt Jesus uns braven Bürgern eine Hilfestellung, indem er die Gebote Gottes verschärft: Des Mordes mache ich mich schuldig, schon wenn ich hasse oder mobbe oder einen Menschen verachte.¹⁷ Des Ehebruchs mache ich mich schuldig, schon wenn meine Augen begehrend an einer verheirateten Frau kleben.¹⁸ Des Meineids mache ich mich schuldig, schon wenn mein Ja und mein Nein verlogen sind.¹⁹

Wenn wir Jesus, unseren König, ernst nehmen, ist die Sache klar. Das Wort Nathans *Du bist der Mann!* oder: *Du bist die Frau!* gilt restlos für alle. Es gibt keine Ausflüchte. Sich für einen unschuldigen und makellosen Gerechten zu halten, wäre Augenwischerei.

Ich zitiere noch einmal das Wort des Paulus, das die Sache auf den Punkt bringt:

Denn darin sind die Menschen gleich: Alle sind schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit wider, die Gott dem Menschen ursprünglich verliehen hatte. Aber was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat.

(Römer 3, 22c-24– Übers.: Hoffnung für Alle)

Die Bibel nötigt uns, uns zuallererst mit der eigenen Schuld zu befassen. Das heißt mit der Frage, wie wir *die Gerechtigkeit*,²⁰ die wir vor Gott und den Menschen verloren haben, wieder erlangen.

17 Matthäus 5, 21-26

18 Matthäus 5, 27-32

19 Matthäus 5, 33-37

20 Man beachte an dieser Stelle den bestimmten Artikel in unserer Seligpreisung. Es heißt: ... *die da dürstet* ... *nach der Gerechtigkeit*.

Zum christlichen Gottesdienst gehört deshalb unbedingt das Sündenbekenntnis, in welcher Form auch immer. Wird dieses systematisch unterschlagen, ist ein Rückfall in die Gerechtigkeit der Pharisäer und Schriftgelehrten unvermeidlich. Die Konsequenz wäre laut Jesus verheerend.²¹

Satt werden

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Wenn ich das an der Seite Davids auf meinen bohrenden Hunger und Durst beziehe, vor Gott gerecht dazustehen, dann ist die Verheißung jetzt schon erfüllt. Durch den Glauben an Jesus bin ich jetzt schon gerettet. Glückselig. Satt. Denn Gott spricht mich Sünder frei. Er schenkt mir Gerechtigkeit.

Das verdanke ich allein Jesus, der am Kreuz für mich starb. Er bezahlte für meine Sünde. Er trug meine Schuld. Mein König!

Ich bin wie einer, der aus dem Gerichtssaal kommt und sein Glück kaum fassen kann. Ich war auf der Anklagebank. Aber trotz erwiesener schwerer Schuld hat Gott mich freigesprochen. *Das ist ein guter Tag! Ich bin unglaublich erleichtert!* - kann ich nur rufen.

Die Grundhaltung, die zur vierten Seligpreisung passt, und die es Tag für Tag einzuüben gilt, lautet dann in etwa so:

Ich bin glücklich und befreit.
Denn Gott stillt meinen Hunger nach Gerechtigkeit.
Er spricht mich unverdient gerecht.
Gottes Gerechtigkeit soll mein ganzes Leben prägen,
und wer mir begegnet, den will ich frei sprechen.

Das innere Bild dazu:

Gott hält Gericht. Ich bin auf der Anklagebank. Die Liste meiner Vergehen ist lang. Ich bin geständig und rechne mit dem Schlimmsten. Dann der Richterspruch: *Du bist frei! Denn deine gerechte Strafe ist bereits abgebüßt!* - Ich fühle mich wie ein Vogel und zwitschere das Lob Gottes in die Welt hinaus. Ich rühme mit meiner Zunge Gottes Gerechtigkeit.

²¹ Siehe Jesus in Matthäus 5, 20

Andere frei geben

Gesättigt von Gottes schenkender Gerechtigkeit werde ich nicht unverändert bleiben. Gottes Gerechtigkeit wird mich prägen.

Wenn andere mir Unrecht tun, werde ich nicht mehr verbissen um mein Recht kämpfen müssen, als ginge es um Leben und Tod. Ich lebe ja schon aus der Gerechtigkeit Gottes, die rettet. Meine Sehnsucht nach weltlicher Gerechtigkeit mag noch da sein, aber sie beherrscht mich nicht mehr.

Ich bin geneigt, Schuldigen zu vergeben und sie freizusprechen, so wie Gott mir vergeben und mich freigesprochen hat. Dass *Gottes rettende Gerechtigkeit* sich weltweit durchsetzt, das ist mein eigentlicher Hunger und Durst.

Paulus sagt zu Christen in Korinth, die gegen einander vor Gericht ziehen:

Warum lasst ihr euch nicht lieber Unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? (1. Korinther 6, 7)

Das ist eine neue Option. Es ist die Freiheit, auf sein Recht zu verzichten.

Und als Jesus gebeten wird, bei einem Rechtsstreit zu schlichten, lässt er sich gar nicht erst darauf ein:

Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, dass er mit mir das Erbe teile. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Schlichter über euch gesetzt? (Lukas 12, 13-14)

Als Nachfolger Jesu sollen wir uns nicht in Rechtsstreitigkeiten verkämpfen, sondern diese meiden, wo immer es geht. Wir dürfen prozessierfaul sein.

Gerechtigkeit in der Welt

Gepackt von der Gerechtigkeit Gottes, wird mich die Ungerechtigkeit in der Welt nicht kalt lassen. In vielfältiger Weise werde ich mich für gerechte Verhältnisse einsetzen, sei es global oder vor der eigenen Haustür. Ich werde *hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit*, solange irgendwo auf der Welt noch Unrecht geschieht. Aber ich werde es auf geläuterte Weise tun: Nicht als weltverbesserlicher Gutmensch, sondern als begnadigter Sünder: Demütig.

Nüchtern. Mitfühlend mit Opfern. Mitfühlend mit Tätern. Mitleidend mit Christus am Unrecht dieser Welt.

Ganz satt

Überall wo Gott einen Sünder durch Christus freispricht, wird der Hunger nach Gerechtigkeit bereits jetzt schon gestillt. Das Königreich Gottes ist schon angebrochen.

Ganz und gar satt machen wird Gott die Seinen aber erst in der kommenden unsichtbaren Welt. Die Hoffnung der Nachfolger Jesu reicht über diese irdische Welt hinaus. Sie ragt in Gottes Ewigkeit hinein.

Schön beschrieben wird das Satt-Werden in Gottes Reich am Ende der Bibel:

*Wen dürstet, der komme;
wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.*

(Offenbarung 22, 17)

Als Nachfolger Jesu sind wir zuallererst von der rettenden Gerechtigkeit Gottes berührt und geprägt. Sie entscheidet über Leben und Tod. Aus ihr leben wir. Das Verlangen, in der Welt Recht zu bekommen, wird zweitrangig. Es gibt Christen, die für die Mörder ihrer Angehörigen beten, anstatt auf deren Verurteilung zu hoffen. Auch Jesus am Kreuz betete für seine Mörder:

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

(Lukas 23, 34)

So klingt die bessere Gerechtigkeit, von der Jesus in unserer Seligpreisung redet. Sie entspringt Gottes Barmherzigkeit, von der nun die Rede sein soll.

Barmherzigkeit

*Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

Zäune und Mauern

Ein lückenloser Zaun umgibt viele Anwesen. Er soll ungebetene Gäste fernhalten und die Privatsphäre der Bewohner schützen.

Unsichtbare Zäune durchziehen auch unser ganzes Leben. Wir ziehen sie, weil wir Angst haben, negative Kräfte könnten zu uns durchdringen und uns überrollen. Wir setzen Grenzen, um das Gute in unserem Leben abzusichern und zu schützen.

Dass in unserer Welt Zäune gezogen werden, ist notwendig und unvermeidlich.

Auch zwischen uns Menschen und Gott gibt es eine Mauer. Gott ist heilig. Wir aber sind sündige Menschen. Die Mauer ist gewaltig!²²

Wie geht alle Welt, und wie geht Gott mit dem Trennenden, mit Zäunen und Mauern um?

Unbarmherzig mit denen draußen

In der Welt sind Zäune oft willkommen. Sie machen es uns einfach. Es gibt die drinnen und die draußen. Es gibt die Anständigen und die Unanständigen, Freunde und Feinde, Leute, die in Ordnung sind, und Leute, mit denen wir nichts zu tun haben wollen. Gut und böse. Schwarz und Weiß.

Gegenüber denen drinnen sind wir hilfsbereit und barmherzig. Ihnen gehört unser Mitgefühl. Gegenüber denen draußen sind wir hart und unbarmherzig. Es sind ja die Anderen: die Bösen.

Als ich sieben war, erschossen Terroristen elf israelische Sportler in München. Mich schockierte, als eine Nachbarin sagte: „*Diese Terroristen sollte man sofort an die Wand stellen und abknallen.*“ Wir meinen, unbarmherzig sein zu dürfen gegen die Feinde unseres Moralsystems. Nicht nur gegen Terroristen. Auch gegen die, die sich zur falschen politischen Partei halten. Gegen

²² Mehr dazu in der nächsten Seligpreisung, wo es um Reinheit geht.

Kapitalisten oder Kommunisten. Gegen SUV-Fahrer oder Umweltfreaks. Gegen die Briten. Gegen die da oben oder die Hartz-IV-er. Gegen die unmögliche Familie in der Nachbarschaft. Ich könnte endlos weitere Beispiele aufzählen.

Gott überwindet Grenzen

Uns liegt es im Blut, Mauern zu errichten und zu verstärken. Bei Gott ist das anders. Er durchbricht Mauern. Er kommt zu uns. Sein Sohn, Jesus Christus wird Mensch. Allen Schutz lässt er hinter sich. Er macht sich verletzlich. Auch unsere Feindschaft erträgt er mit göttlicher Geduld. So sagt Paulus in seinem Römerbrief:

Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.

(Römer 8, 10)

Gott holt die, die draußen sind, hinein in seine Gemeinschaft. Aus Feinden macht er Freunde. Allen Menschen reicht er die Hand. Nicht nur denen, die unschuldig in Not geraten sind, sondern auch den Schuldigen und Andersdenkenden. Bewusst wendet sich Jesus den Ausgegrenzten zu: Den Sündern, den Prostituierten, den Aussätzigen und den betrügerischen Zöllnern. Ich sage es noch einmal: Er betet für die, die ihn kreuzigen. Warum tut Gott das?

Gottes Barmherzigkeit

Es ist Gottes Barmherzigkeit, die ihn dazu antreibt. Kein Mensch hat sie verdient.²³ Niemand kann sie einfordern. Sie hat keinen Grund außer Gott selbst.

In der Bibel wird Gottes Barmherzigkeit deshalb staunend gepriesen. Alle wichtigen biblischen Gestalten stimmen in diesen Lobpreis ein.

In unserer Seligpreisung²⁴ bedeutet das Wort für *barmherzig* schlichtweg *mitleidig* oder *mildtätig*. Viel kerniger ist das hebräische Wort. Es ist der Plural

²³ Das habe ich in der vorangehenden Seligpreisung ausgeführt, wo es um Gerechtigkeit ging.

²⁴ Ἐλεῆμων. Davon leitet sich das deutsche Wort Almosen ab.

von *Mutterleib* (מִדְּרָגָה) und bedeutet *Erbarmen*.²⁵ Gott hat ein Herz für uns wie eine liebende Mutter oder ein liebender Vater. Er mag zornig werden, wenn seine Kinder frech, ungehorsam und respektlos sind. Er mag schon drauf und dran sein, sie hart, ja vernichtend zu strafen. Dann aber obsiegt in ihm das Erbarmen: sein Mutterherz. Gott kommt und hilft, rettet, befreit, vergibt. Er umarmt den Sünder und überschüttet ihn mit Gutem. In Psalm 103 heißt es:

*Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.*

(Psalm 103, 13)

Durch Jesus haben wir Zugang zum Vaterherz Gottes. Jesus selbst nennt Gott Vater. Seine Jünger lehrt er, Gott ebenfalls als ihren *himmlischen Vater* zu begreifen. Gott so nah zu sein, ist ein großes Vorrecht. Dort, am Vaterherzen Gottes, sind wir selig. Dort *erlangen* wir *Barmherzigkeit*. Und das kann uns keiner nehmen.²⁶

*Gnädig und barmherzig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte. (Psalm 145, 8)*

Eines sei hier nicht verschwiegen: Die Zeit, in der Gottes Türen offen stehen, wird enden. Im Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen²⁷ sagt Jesus deutlich, dass es ein Zu-Spät geben wird. Wer dann noch draußen ist, bleibt draußen. Darauf zu setzen, dass diese Ansage lediglich ein pädagogischer Trick von Jesus, also eine leere Drohung ist, hieße, sehr hoch zu pokern und den Totalverlusts des Himmelreichs zu riskieren.

25 Es gibt noch ein anderes hebräisches Wort für Barmherzigkeit (רַחֲמִים), das auch Güte und Treue bedeutet. Die Nähe zur ersten Seligpreisung, in der es ja um Güte ging, wird dadurch offensichtlich.

26 Gottes Barmherzigkeit zeigt sich in den anderen Seligpreisungen in verschiedenen Farben: Im Trost, den Gott uns schenkt. Im reichen Erbe, das er uns anvertraut. In der unverdienten Gerechtigkeit, die er uns schenkt. Und wie wir noch sehen werden: Indem Gott uns rein und heilig macht. Indem er uns seinen Frieden schenkt. Und indem er uns treu bleibt.

27 Matthäus 25, 1-13

Selig sind die Barmherzigen

Grundhaltung und inneres Bild

Weil ich als Nachfolger Jesu Christi aus Gottes Barmherzigkeit lebe, bin ich ihr auch verpflichtet. Die Grundhaltung, die zur fünften Seligpreisung passt, und die es Tag für Tag einzuüben gilt, lautet dann in etwa so:

Ich bin glücklich und wahrhaft geliebt.
Denn Gottes Herzlichkeit gegen mich kennt keine Grenzen.
Gottes Herzlichkeit soll mein ganzes Leben prägen,
und wer mir begegnet, soll Herzlichkeit erfahren.

Das innere Bild dazu:

Ich bin wie eine Schale. Die Barmherzigkeit Gottes ist wie Wasser, das aus Gottes Vaterherz quillt. Sie füllt mich. Aus ihr lebe ich. Sie fließt über. Sie überwindet Zäune. Sie gibt mir ein Herz für andere, gerade auch für die, von denen ich mich am liebsten abschotten würde.

Feindesliebe²⁸

Was genau heißt es, wenn Gottes Barmherzigkeit mich prägt?

Jesus mutet uns einiges zu, wenn er sagt:

Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. (Matthäus 5, 44-45)

Als Nachfolger Jesu sollen wir also uneingeschränkt barmherzig sein, sogar gegenüber unseren Feinden. Wenn wir nur unsere Freunde liebten, zögen wir ja schon wieder einen Zaun und definierten ein Drinnen und Draußen, wie es alle Welt tut. Wir aber sollen die vollkommene Barmherzigkeit Gottes anstreben. Das kann nur gelingen, wenn wir in Christus geborgen sind und von Gottes Barmherzigkeit tief berührt sind.

Auch mit schuldig Gewordenen sollen wir barmherzig sein, sie freigeben und ihnen – sei es auch unverdienten – Lebensraum ermöglichen. Das könnte

²⁸ An dieser Stelle ist wichtig, dass „lieben“ (griech: philein) und „hassen“ sowohl im griechischen, als auch im hebräischen Urtext immer über das reine Gefühl hinausgeht. „Lieben“ heißt vor allem auch, jemanden achten, ihm gegenüber hilfsbereit und gastfreundlich zu sein. „Hassen“ heißt: Jemanden meiden, mit ihm nichts zu tun haben wollen und sich von ihm abgrenzen.

heißen, für die Terroristen von München zu beten, anstatt sie zu richten. Wie wir bereits gesehen haben, leben wir selbst ja aus der schenkenden Gerechtigkeit Gottes.²⁹

Barmherzig mit den Bedürftigen

Wenn wir ein Herz für unsere Feinde haben sollen, dann erst recht für die, die Not leiden. Ich muss Ihnen die Geschichte vom Barmherzigen Samariter nicht erzählen³⁰. Dieser Mann fackelt nicht lang. Er sieht einen im Elend und hilft ihm. Der Samariter – damals selbst ein Ausgegrenzter - ist unser Vorbild.

Barmherzig mit sich selbst

Eine besondere Herausforderung ist es, barmherzig mit sich selbst zu sein. Oft hakt sich unerkannt und hartnäckig eine negative Haltung zur eigenen Person fest: Zu dick, zu dünn, zu unbeliebt, zu hässlich, chronisch erfolglos, zu langsam, zwei linke Hände, zu schlampig, mit Schuld beladen. Gründe kann es tausende geben zu sagen „Ich bin schlecht!“, und sich deshalb selbst zu verdammen oder abzulehnen.

Manchmal mag es ein langer Weg sein, aus einer solchen Lebenshaltung herauszukommen. Klar sein muss aber: Als Nachfolger Jesu bin ich dazu berufen, auch mit mir selbst barmherzig zu sein. Wenn doch Gottes Vaterherz - trotz allem - ungebrochen für mich schlägt, darf ich dann mit mir selbst unbarmherzig sein? Gott ist mein Richter, nicht ich! Ein gutes Wort aus der Bibel dazu:

...wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge. (1. Johannes 3, 20)

Das Ringen um Barmherzigkeit

Unsere Barmherzigkeit ist mehrfach umkämpft, und wir werden immer wieder darum ringen müssen.

Denn erstens liegt uns das Zäune-Ziehen und Unbarmherzig-Sein im Blut.

Zweitens müssen wir oft im Alltag um der Sache willen hart und streng sein, müssen uns als Nachfolger Jesu aber davor hüten, dass uns das Spaß macht.

²⁹ Siehe Seite 28

³⁰ Lukas 10, 25-37

Beispiel: Zwei mir unbekannte Bettler stehen vor der Tür. Sie wollen Geld. Ich nehme mir ein wenig Zeit und biete ihnen statt Geld ein Lunchpaket an. Das wollen sie nicht. Nach heftiger Diskussion schicke ich sie weg. Das macht mir keinen Spaß. Es sind Menschen. Mein Herz schlägt für sie. Ich bete für sie.

Drittens kann ich nicht die Welt retten. Meine Möglichkeiten zu helfen sind begrenzt. Das zu respektieren gehört zur Barmherzigkeit mit mir selbst.

Viertens kann es Zeiten geben, in denen dunkle Wolken in unserem Leben aufziehen, hinter denen wir Gottes Barmherzigkeit nicht mehr sehen können. Dann sind wir angefochten. Wir möchten heulen, wenn andere Gottes Barmherzigkeit preisen. Ich verweise hier auf die Gedanken zum Thema Leid³¹. Wir dürfen und sollen Gott unseren Schmerz und auch unsere Zweifel klagen, aber immer mit dem Gesicht zu ihm, und niemals mit dem Rücken zu ihm.

Viele in der Bibel, die Gottes Barmherzigkeit preisen, haben Schlimmes durchgemacht. Manchmal auch den gerechten Zorn Gottes. Die Klagelieder Jeremias beschreiben eine verwüstete Stadt: Krieg und Zerstörung. Es wird geklagt. Dann aber heißt es:

Denn der Herr verstößt nicht ewig; sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.

Denn nicht von Herzen plagt und betrübt er die Menschen.

(Klagelieder 3, 31-33)

Als Nachfolger Jesu nimmt Gott uns in eine große Bewegung hinein: Vom Vaterherz Gottes durch alle Mauern hindurch zu uns Sündern. In der Welt mögen Viele sagen: *Wir können uns Barmherzigkeit nicht leisten!* Als Christen sind wir der Barmherzigkeit Gottes verpflichtet, und können uns deshalb *Unbarmherzigkeit nicht leisten*, ohne unserem König, Jesus Christus, untreu zu werden.

31 Siehe Seite 12

Reinheit

*Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.*

Der heilige Gott und die unreine Welt

Was heißt reines Herz?

In der sechsten Seligpreisung geht es um das *Herz*. Damit verbinden wir gewöhnlich die Welt der Gefühle: Herzscherz. Herzkino. Herzerreißend. Barmherzigkeit.

In der Bibel ist das anders. Da ist das Herz³² die Brutstätte unserer Gedanken, Pläne und Ziele, die auf geheimnisvolle Weise in unserem Inneren entstehen und schließlich unsere Worte, Taten, Entscheidungen und Wege bestimmen.

Schön kommt das zum Ausdruck in Sprüche 16:

*Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;
aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.*

(Sprüche 16, 9)

Ein *reines Herz* haben bedeutet also: reine Gedanken zu haben, reine Pläne und reine Ziele. Was unter unserer Schädeldecke und hinter unseren Augen passiert, soll rein sein. Das, was wir im Schilde führen.

Wer darf sich dem heiligen Gott nahen?

Ein reines Herz ist sehr wichtig. Denn nur wer rein ist, darf sich dem heiligen Gott nahen. Psalm 24 sagt das so:

*Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?
Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug.*

(Psalm 24, 3-4)

Aber wer ist schon rein?

³² Siehe das hebräische Wort **לב**.

Die Mauer zwischen Gottes Heiligkeit und uns

Eine gewaltige Mauer erhebt sich zwischen Gott und uns Menschen. Gott ist heilig und rein. Wir aber sind Sünder. Wir sind unrein³³. Kommen wir dem heiligen Gott zu nah, wird es für uns lebensgefährlich. Das bezeugt die Bibel mehrfach:

Jesaja schaut Gott auf seinem Thron. Entsetzt ruft er aus:

*Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen
und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen;
denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth,
gesehen mit meinen Augen. (Jesaja 6, 5)*

Elia³⁴ verhüllt sein Angesicht, als Gott ihm erscheint. Mose³⁵ ebenso, und er zieht seine Schuhe aus. Die Jünger, die den verklärten Jesus³⁶ sehen, und Paulus³⁷, dem Christus erscheint, werfen sich auf den Boden. Petrus sieht Jesus ein großes Wunder vollbringen und reagiert so:

*Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach:
Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. (Lukas 5, 8)*

Gottes Heiligkeit und unser unreines Dasein passen nicht zusammen. Eine Mauer ist zwischen uns. Das mag für manche ein ungewohnter Gedanke sein. Denn vielerorts wird Gottes Heiligkeit verharmlost, und die Leute werden auf diese Weise beruhigt und dumm gehalten. Der biblische Befund sieht gegenteilig aus, wie wir sahen.

Es ergibt sich eine entscheidende Frage: Kann die Mauer zwischen uns und Gott überwunden werden?

In der Zeit vor Christus verschafften rituelle Waschungen und kultische Opfer dem höchsten Priester ein seltenes Zeitfenster, in dem er ins Allerheiligste des Tempels treten durfte und sich dort Gott nahen³⁸. Doch das war nur vorläufig. Es war noch nicht die Lösung. Auch nicht die damals üblichen rituellen Waschungen und die Darbringung von Opfern.

33 Wie wir zum Thema Gerechtigkeit in der vierten Seligpreisung bereits gesehen haben, siehe S. 23f.

34 1. Könige 19, 13

35 Exodus 3, 4-6

36 Matthäus 17, 6

37 Apostelgeschichte 9, 3-4

38 Siehe Levitikus 16 und andere kultische Vorschriften in den Mosebüchern

Rein durch Jesus

Jesu Opfer ein für allemal

Erst durch Jesus bekommt die Mauer zwischen uns und Gott eine Tür. Er, der König selbst, wird zum Opferlamm. Sein Blut fließt, damit das Blut der Seinen nicht fließen muss. So sagt Johannes der Täufer, als er Jesus am Jordan kommen sieht:

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!

(Johannes 1, 29)

Jesu Opfer am Kreuz, das einmal geschah, gilt für alle Menschen aller Zeiten. Es muss nicht wiederholt werden. Es macht Jesus Christus zu einer unerschöpflichen Quelle der Reinheit für alle, die zu ihm gehören.

Das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

(1. Johannes 1, 7)

Wenn Jesus sagt: *Selig sind, die reinen Herzens sind*, dann heißt das also: Selig sind, die Jesus ihren Herrn nennen, die eng mit ihm verbunden sind und ihm nachfolgen. Diese Verbindung beginnt mit der Taufe. Getauft wird mit Wasser. Wasser reinigt. Durch den Taufritus wird sinnfällig, was Jesus tut: Er schenkt Reinheit wie ein unerschöpflicher Brunnen.

Insofern nimmt er als Auferstandener auch die Rolle eines ewigen Priesters ein, der uns Reinheit verschafft³⁹, und zwar nicht durch Tieropfer wie die Priester im Alten Testament, sondern kraft des Opfers, das er am Kreuz für uns vollbracht hat.

Selbst werden wir es nicht schaffen, uns für Gott zu reinigen. Auch nicht mit dem heiligsten Leben. Gott ist es, der uns Reinheit schenken muss, sonst sind wir verloren. Besonders deutlich wird das in einem Vers von Psalm 51, den David nach seinem Ehebruch und Mord betet:

*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.*

(Psalm 51, 12)

³⁹ Wenn Sie sich mit dieser eigentlich paradoxen Doppelrolle Jesu als Opfer und zugleich Priester vertieft befassen wollen, dann lesen Sie Hebräer 9-10.

Das Wort, das hier für *schaffen* verwendet wird (ברא), bezeichnet in der Bibel ausschließlich Gottes Schöpfungshandeln. Ein reines Herz ist eine Neuschöpfung. Ein Wunder, das nur Gott vollbringen kann.

Es kommt auf das Herz an

Mit Jesus, unserem Opferlamm und Priester zugleich, sind neue Zeiten angebrochen. Blutige Opfer sind Geschichte. Jesu Opfer, das ein für allemal geschah, genügt.

Jesus kommt es nicht auf äußere Reinheit an. Statt Reinheit der Hände ist bei ihm, unserem König, Reinheit der Herzen gefragt. So sagt er in Matthäus 15:

Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.

(Matthäus 15, 18-19)

Unser Herz wird rein durch die Nähe zu Jesus. Dazu ein Vergleich: Einen Wald nennt man auch grüne Lunge, weil er die Luft reinigt. Je tiefer wir in den Wald gehen, desto sauberer wird die Luft. So ist es auch mit Jesus: Je tiefer unsere Verbindung mit ihm ist, desto reiner und heiliger wird unser Herz, unsere Gedanken und Pläne und alles, was daraus hervorgeht.

Mit der Reinheit des Herzens ist es wie auch beim Duschen und Händewaschen: Das Herz muss häufig gereinigt werden, weil es von selbst wieder unrein wird. Solange wir leben, werden wir Jesus immer wieder darum bitten müssen, ein reines Herz in uns zu schaffen. Solange wir leben, wird uns nur seine Nähe rein halten.

Das Ziel, das Jesus setzt, ist anspruchsvoll:

Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist. (Matthäus 5, 48)

Was konkret heißt, ein reines Herz haben?

Was es genau heißt, ein reines Herz zu haben, lässt sich schwer definieren. Denn das Herz selbst bleibt ein Geheimnis. Was wir allerdings sehen können, sind die reinen oder unreinen Früchte, die das Herz hervorbringt.

Buchstabieren wir den Vers aus Matthäus 15, den ich gerade zitiert habe einmal durch:

Unrein nennt Jesus dort *böse Gedanken*. Rein müsste also das Gegenteil sein: *Gute, aufbauende, helfende, tröstende Gedanken und Worte*.

Unrein nennt Jesus *Mord*. Rein ist das Gegenteil: Ein Herz, das anderen gerne *Leben, Gedeihen und Freiraum ermöglicht*.

Unrein nennt Jesus *Ehebruch* und *Unzucht*. Rein ist das Gegenteil: *Ehen und feste Beziehungen respektieren. Familien fördern. Menschen nicht auf ihre körperlichen Reize reduzieren, sondern sie als ganze achten*.

Unrein nennt Jesus *Diebstahl*. Rein ist das Gegenteil: *Anderen ihren Besitz gönnen und ihnen helfen, dass sie ihn erhalten*.

Unrein nennt Jesus *falsches Zeugnis und Lästerung*. Das Gegenteil: *Bei der Wahrheit bleiben. Keine Lügengeschichten über andere erfinden. Nicht über andere ablästern⁴⁰*.

Nicht einmal ich selbst durchschaue mein Herz wirklich. Gott aber kennt es. Darum ist es ratsam, auch ihn um Reinigung des Herzens zu bitten, wie es Psalm 139 tut:

*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.*

(Psalm 139, 23-24)

Grundhaltung und inneres Bild

Die Grundhaltung, die zur sechsten Seligpreisung passt, und die es Tag für Tag einzuüben gilt, lautet dann in etwa so:

Ich bin glücklich, weil Jesus mich rein wäscht.
Er reinigt auch meine Gedanken und Pläne.
Gottes Klarheit und Wahrheit soll mein ganzes Leben prägen,
und wer mir begegnet, soll Aufrichtigkeit erfahren.

Das innere Bild dazu:

⁴⁰ Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass hier im Grunde die Zehn Gebote Pate stehen. Sie können uns als Beichtspiegel dienen, der uns unsere Unreinheit vor Augen stellt.

Ich bin getauft und damit Jesus ganz nah. Wie Wasser den Körper reinigt, so reinigt Jesus mein Herz: Meine Gedanken und Pläne, Wünsche und Sehnsüchte. Wie Wasser nehme ich Jesu Worte in mich auf⁴¹. Sie gehen durch mich hindurch. Ihre Reinheit bleibt in mir zurück. Unreines in mir lösen sie und sorgen dafür, dass es ausgeschieden wird. Durch Jesus bin ich reinen Herzens.

Denn sie werden Gott schauen

Ich sagte bereits, dass sich nur derjenige Gott nahen darf, der ein reines Herz hat. Wer sich aber Gott naht, wird ihn auch schauen. Noch zu Mose sagt Gott:

*Mein Angesicht kannst du nicht sehen;
denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.*

(Exodus 33, 20)

Deswegen muss Mose sich in einer Felsspalte verstecken und abwarten, bis Gottes Herrlichkeit an ihm vorübergezogen ist. Erst dann darf er hinter Gott her sehen.

Durch Jesus werden wir so vollkommen rein sein, dass wir die Heiligkeit und Reinheit Gottes ertragen können. Jesus nimmt die Mauer zwischen uns und Gott weg. Wir haben unmittelbaren Zugang zu Gott.

Sündenvergebung ist eher ein juristischer Akt: Ein Freispruch vor Gericht⁴².

Gott schauen ist eine Form der Gemeinschaft. Liebende schauen sich oft sehr lange an. Was unser Herz reich und froh macht, etwa schöne Bilder, Kunstwerke oder eine zauberhafte Landschaft, daran bleibt unser Blick hängen. Es ist etwas Großes, wenn uns verheißen ist, Gott zu schauen.

In Jesus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, sehen wir jetzt schon deutlicher als irgend sonst in der Welt, wer Gott ist. Denn Jesus sagt selbst:

Wer mich sieht, der sieht den Vater.

(Johannes 14, 9)

In Jesus ist Gottes Königreich also schon mitten unter uns. Doch sehen wir Gott noch unklar und verschwommen, weil Unreines die Augen unseres

41 Wer möchte, mag hier auch Leib und Blut Christi gedanklich einbeziehen, das wir im Hl. Abendmahl in uns aufnehmen, und das uns reinigt.

42 Siehe die Gedanken zur vierten Seligpreisung, S. 25f.

Herzens verschmiert. Oder weil Leid uns den Blick auf Gottes Herrlichkeit verstellt⁴³. Der Apostel Paulus sagt einmal über unsere irdische Existenz als Christen:

Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

(2. Korinther 5, 7)

Die Zeit des Schauens kommt nach diesem irdischen Leben. Da wird Jesus, unser König, uns hineinholen in sein himmlisches Königreich. Wir werden vor Gottes Thron stehen und ihn in seiner ganzen Herrlichkeit schauen. Sehr schön bringt das Hiob⁴⁴ zum Ausdruck:

*Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt,
und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben.*

*Nachdem meine Haut noch so zerschlagen ist,
werde ich doch ohne mein Fleisch Gott sehen.*

*Ich selbst werde ihn sehen,
meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder.*

Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust. (Hiob 19, 25-27)

Die Zusage Jesu, dass wir als seine Nachfolger einst Gott schauen werden, kann uns beflügeln. Mag Unreinheit diese Welt beherrschen und darin als Erfolgsrezept zählen. Bei Jesus, unserem König, zählt Reinheit, wie er selbst sie uns herzlich gerne schenkt.

Predigtreihe zu den Seligpreisungen Jesu

jeweils 10 Uhr im Gottesdienst
in der Kirche St. Michael Hammelburg
mit Pfr. Robert Augustin

12. Dezember **Frieden** (Mt 5,9)

26. Dezember **Treue** (Mt 5,10)

Die Seligpreisungen Jesu berühren und bewegen. Jesus definiert in ihnen neu, was Glück ist. Nicht die Satten, sondern die, die nach Gerechtigkeit hungert, nicht die Selbstgerechten, sondern die sich vor Gott als Bettler wissen, nennt Jesus selig.

Wir wollen diesen Gedanken auf den Grund gehen und der Lebensphilosophie nachspüren, die Jesus predigt.

Hinweis: Wegen Corona können sich die genauen Termine verschieben.



Jubiläum der Evangelische Jugend



Die evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Lohr feierte ihr 50+1-stes Jubiläum.
Foto: Dekanat Lohr

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

So heißt das Motto der **63. Aktion Brot für die Welt** im Jahr 2021/2022. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein. Wir engagieren uns dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten.

Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können. Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen, wie das Beispiel aus Simbabwe zeigt. <https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/simbabwe-duerren-zyklone/>

Brot
für die Welt

Neues aus dem Kirchenvorstand

Sitzung vom 14.09.2021

Auch in der Sitzung im September nahm der Umgang mit der Corona-Pandemie breiten Raum in der Sitzung des Kirchenvorstands ein. Es wurde ein neues Schutzkonzept für Gottesdienste beschlossen, das vorsieht, dass die 3G-Regel nur in Ausnahmefällen angewandt werden soll und ansonsten in den Gottesdiensten ein Mindestabstand eingehalten wird.

Darüber hinaus beschloss der Kirchenvorstand die Schlussrechnung für den Umbau des Kellersaals im Kindergarten. Die Kosten beliefen sich auf knapp 80.000 €.

Schließlich nahm der Kirchenvorstand Stellung zu einer Befragung des Dekanats zum Immobilienbedarf der Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand beschloss in diesem Zusammenhang, langfristig am Pfarrhaus festhalten zu wollen.



Sitzung vom 19.10.2021

In seiner Oktobersitzung befasste sich der Kirchenvorstand unter anderem mit Themen rund um den Kindergarten. Nachdem sich dieser erfolgreich um das Prädikat „Sprach-KiTa“ beworben hatte, wurde eine weitere Halbtagskraft für die Sprachförderung nötig. Der Kirchenvorstand beschloss, eine entsprechende Stelle auszuschreiben.

Weitere Punkte der Sitzung waren der Kollektenplan für 2022, der ebenfalls beschlossen wurde und die Vorbereitung des Seniorenadvents und der Gottesdienste rund um Weihnachten.

Der Seniorenadvent soll am 3. Adventssonntag (11. Dezember) stattfinden.

Für die Gottesdienste an Heiligabend wurde beschlossen, die 3G-Regel anzuwenden. Um auch ungeimpften und nicht genesenen Besuchern die Möglichkeit zu geben, am Gottesdienst teilzunehmen, soll ein beaufsichtigter Selbsttest angeboten werden, wenn das die dann geltenden Regelungen zulassen.

Bei den Gottesdiensten an den beiden Weihnachtsfeiertagen soll hingegen die bisherige Abstandsregel gelten.

Martin Steinel

Termine

- Mi 1.12. 07.30 Uhr **Konfirmandenfahrt Nürnberg** - -
bis ca. 20 Uhr
- Do 2.12. 11.30 Uhr **ABGESAGT - Gemeindegottesdienst** - Martin-Luther-Haus
19.00 Uhr **Dekanatsausschuss-Sitzung** - Martin-Luther-Haus
- So 5.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl + Kindergottesdienst** - Kirche
St. Michael
- Di 7.12. 18.30 Uhr **Gebetstreff** - Kirche St. Michael
- Mi 8.12. 14.00 Uhr **Konfirmanden I** - Martin-Luther-Haus
16.15 Uhr **Konfirmanden II** - Martin-Luther-Haus
17.00 Uhr **MAV-Sitzung** - Martin-Luther-Haus
- Sa 11.12. 14.00 Uhr **ABGESAGT - Seniorenadvent** - Martin-Luther-Haus
14.30 Uhr **Gottesdienst** - Maria-Probst-Heim
- So 12.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael
Predigtreihe Seligpreisungen: Frieden (Mt 5, 9) - Als Gast: Veeh-Harfen-Gruppe
14.00 Uhr **ABGESAGT - Familiengottesdienst** - Schloss Elfershausen
- Di 14.12. 14.00 Uhr **Pfarrkonferenz** - Martin-Luther-Haus
18.30 Uhr **Gebetstreff** - Kirche St. Michael
19.30 Uhr **Kirchenvorstand** - Martin-Luther-Haus
- Mi 15.12. 14.00 Uhr **Konfirmanden I** - Martin-Luther-Haus
16.15 Uhr **Konfirmanden II** - Martin-Luther-Haus
20.00 Uhr **Musikteam** - Martin-Luther-Haus
- So 19.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael
Taufsonntag
- Di 21.12. 18.30 Uhr **Gebetstreff** - Kirche St. Michael
- Mi 22.12. 14.00 Uhr **Konfirmanden I** - Martin-Luther-Haus
16.15 Uhr **Konfirmanden II** - Martin-Luther-Haus
20.00 Uhr **Musikteam** - Martin-Luther-Haus
- Fr 24.12. 15.00 Uhr **Familiengottesdienst** - Kirche St. Michael
Ob dieser Gottesdienst geteilt wird, und welche Corona-Regeln gelten werden,
steht noch nicht fest. Bitte Angaben in Tagespresse und auf Website beachten.
17.00 Uhr **Christvesper** - Kirche St. Michael
Musikteam
Ob dieser Gottesdienst geteilt wird, und welche Corona-Regeln gelten werden,
steht noch nicht fest. Bitte Angaben in Tagespresse und auf Website beachten.
- Sa 25.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl** - Kirche St. Michael
Christfest I
- So 26.12. 10.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael
Christfest II - Predigtreihe Seligpreisungen: Jesu Treue (Mt 5, 10)
- Di 28.12. 18.30 Uhr **Gebetstreff** - Kirche St. Michael
- Fr 31.12. 17.00 Uhr **Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl** - Kirche St. Michael
Altjahresabend

Termine

- Sa 1.01. 17.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael
Neujahr
- So 2.01. 10.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael
- Do 6.01. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl** - Kirche St. Michael
Epiphania
- So 9.01. 10.00 Uhr **Gottesdienst + Kindergottesdienst** - Kirche St. Michael
Mitarbeiterehrung
- Di 11.01. 19.30 Uhr **Kirchenvorstand** - Martin-Luther-Haus
- Mi 12.01. 14.00 Uhr **Konfirmanden I** - Martin-Luther-Haus
16.15 Uhr **Konfirmanden II** - Martin-Luther-Haus
- Sa 15.01. 14.30 Uhr **Gottesdienst** - Maria-Probst-Heim
14.30 Uhr **Konfi-Tag mit dem CVJM** - Martin-Luther-Haus
- So 16.01. 10.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael
15.00 Uhr **Spielnachmittag des Kindergartens** - Martin-Luther-Haus
+ Kuchenverkauf „to go“
- Mi 19.01. 14.00 Uhr **Konfirmanden I** - Martin-Luther-Haus
16.15 Uhr **Konfirmanden II** - Martin-Luther-Haus
- So 23.01. 10.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael
- Di 25.01. 19.30 Uhr **KiGa-Ausschuss** - Martin-Luther-Haus
- Mi 26.01. 14.00 Uhr **Konfirmanden I** - Martin-Luther-Haus
16.15 Uhr **Konfirmanden II** - Martin-Luther-Haus
- Fr 28.01. 19.30 Uhr **Vorbereitungen Weltgebetstag** - Martin-Luther-Haus
- So 30.01. 10.00 Uhr **Gottesdienst** - Kirche St. Michael



Zylinderhut, Eis, Puppenwagen, Nashorn, Auto

Sonstige Termine

Außensprechstunde des Diakonischen Werkes Lohr im Gemeindehaus
jeweils mittwochs um 09.00 Uhr im Gemeindehaus
Beratungstermine bitte telefonisch vereinbaren (09352/6064248).

Kinderleichtes Backen für Weihnachten

-Rosinenplätzchen

Zutaten für etwa 50 Stück:

- 100g Rosinen
- 3 EL Rum oder EL heißes Wasser
- 125g weiche Butter oder Margarine
- 125g Zucker
- Abgeriebene Schale einer halben Zitrone
- 2 Eier
- 200g Mehl
- ½ TL Backpulver
- 50g gemahlene Mandeln oder Haselnüsse

Tipp: Statt der Rosinen kannst du auch Cranberrys oder Granatapfelkerne nehmen (ohne einweichen) oder Schokotröpfchen. Es geht auch ohne alles. Besonderen Geschmack bekommst Du, mit einem halben TL Weihnachts-Aroma (gibt es als Fertiggewürzmischung im Supermarkt, in der Backabteilung).

Schneide von einem Blatt 8,5cm ab, so das ein Quadrat entsteht  dieses faltest du quer über die Mitte und

wieder auseinander dann alle vier Ecken nacheinander zur Mitte, wieder auseinander. 

Von dem abgeschnittenen Streifen

Schneide nochmal 3,5cm von der kurzen Seite ab  den Rest faltest du einmal in der Mitte und einmal quer  wieder auseinander. Du siehst vier Dreiecke, die schneide aus. Klebe die Dreiecke jeweils über die offenen Ecken von deinem Quadrat. **Fertig** 

1 die Rosinen 10-15 Minuten in der Flüssigkeit ziehen lassen.

2 Das Fett schaumig schlagen. Den Zucker, die Zitronenschale und die Eier zufügen und weiterschlagen, bis die Creme schaumig ist.

3 Das Mehl mit dem Backpulver mischen und mit einem Rührlöffel unter die Creme heben. Dann die Mandeln oder Haselnüsse und die Rosinen dazugeben.

4 Den Backofen auf 180° (Gas Stufe: 3) vorheizen. Mit 2 TL knapp walnussgroße Häufchen auf das vorbereitete Blech setzen. Dabei etwas Abstand lassen.

5 Die Plätzchen im Backofen (Mitte) in etwa 12 Minuten goldgelb backen.

Schnell ein Plätzchenteller aus einem Blatt (größe DIN A4)

TAUFEN

- 26.09. Sebastian Gottert
24.10. Maxim Weinbender

BEERDIGUNGEN

- 22.10. Elsa Haas 88 Jahre
13.11. Günther Spath 88 Jahre
16.11. Rolf Andersch 93 Jahre

*Fürchtet euch nicht,
siehe, ich verkündige euch große Freude.*

Lukas 2, 14



Herzlichen Glückwunsch **zum Geburtstag unseren Gemeindegliedern über 70 Jahren**

- | | | |
|--------------|------------------|-----------------|
| 3. Dezember | Frieder Barth | Untereschennach |
| 5. Dezember | Peter Martin | Hammelburg |
| 9. Dezember | Rudolf Schlee | Langendorf |
| 13. Dezember | Udo Fontius | Hammelburg |
| 15. Dezember | Klaus Schulz | Frankenbrunn |
| | | |
| 3. Januar | Elisabeth Oswald | Untereschenbach |
| 10. Januar | Wolfgang Jordan | Hammelburg |
| 26. Januar | Gitta Klaje | Hammelburg |

Dank den Spendern

Einhorn-Apotheke - Inh. Dr. S. Hose	Druckerei Walz	Raumausstattung Jürgen Bergander
Engel-Apotheke - Inh. A. Greinwald	Elektrofachgeschäft Eilingsfeld	Reformhaus Weber
Falken-Apotheke - Inh. R. Schubert	Gärtnerei Goldstein	Schuhhaus Zoll
Autohaus Opel-Graf	Gärtnerei Schlereth	Sport-Hohmann
Autohaus Sell	Getränke-Wolf	Familie K.-H. Schäfer
	Gefässerie H. Schneider	Weinbau Chr. Ruppert
Bestattungen Bohn & Fehr	Hotel Nöth Fam Spath	H. Weiner - HUK-Coburg Versi- cherungen
Bestattungen Meder	Karosseriebau Hans Schlereth	Familie Dr. R. Schaupp
Bunter Buchladen - Familie Teltz	Optik am Viehmarkt A. Pötschke	Zimmerei Rösser
Flessa-Bank		...und weitere un- genannte Spender



Die Tür zum Leben

Der Jude Jesus aus Nazareth hat uns gezeigt,
wie die Gedanken seines himmlischen Vaters sind.

Niemand wird abgewiesen. Jeder darf kommen
und empfangen aus seiner Fülle, Stärke und Freude.

Herr, ich freue mich, dass Du auch zu mir kommst.
Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Reinhard Ellsel



Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
*Wer zu mir kommt, den werde
ich nicht abweisen.*

Johannes 6,37